

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 133.

Winnenden, Donnerstag den 12. November

1891.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Pachtgelder-Einzug.

Der Einzug der Pachtgelder von den vormaligen Materieigütern von Winnenden pro Martini ds. Js. findet am
Montag den 16. November ds. Js.,
morgens von 8-12 Uhr und mittags von 2-4 Uhr
auf der Hofkammeramtsekanzlei in Waiblingen statt und werden die
hofkammerlichen Pächter hiedurch zur Zahlung aufgefordert.
Die Pachtgeldszettel sind bei der Zahlung vorzulegen.
Waiblingen, den 8. November 1891.

K. Hofkammeramt:
Schmiea, A.B.

Winnenden.

David Schmid,

Brennmaterialien-Geschäft

empfehlte sein Lager am Bahnhof:

Prima Ruhr-Gas-Coaks,
Anthracit-Würfelkohlen, beste Sorte,
Ruhrkohlen, 1. Sorte,
budy. Scheiterholz pr. Rm. 12, 11,50, 9,50 Mk.,
je nach Qualität,
tannees Scheiterholz 8,50 u. 8 Mk.,
gespaltenes tannees Holz pr. Zentner 1,40 Mk.,
" " budyenes " " " 1,30 "

Kleinere Quantitäten werden in meinem Hause abzugeben.

Winnenden.

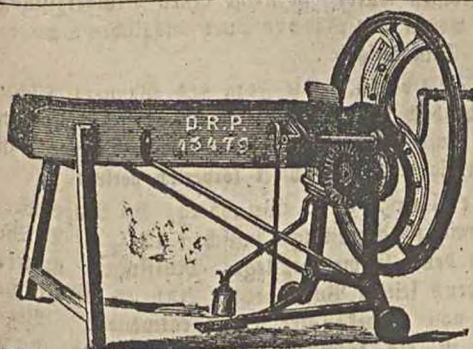
Passende u. billige Weihnachtsgeschenke
empfehlte der

50 u. 10 Pfg.-Bazar

bestehend in nützlichen

Haushaltungs-, Schmuck- & Spielwaren,
sowie circa 300 Paar Winterhausschuhe
zu 50 u. 40 Pfg.

David Schmid.



Winnenden.
Neueste patentierte
Futterschneid-
maschinen
sowie

Güllenspumpen

hält stets auf Lager und em-
pfehlte bestens
K. Kögel, Schmied.

5263 Steuer-Büchlein
sind vorrätig zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Die Wirtschaft z. Storch



ist von morgen den 12. November
ab wieder eröffnet und ladet seine Gönner
zum Besuche höflichst ein

der Wirtschaftsführer:
Wilhelm Bindel.

Winnenden.

Weingeist, feinst gereinigt,
Weingeist, denaturiert, zu häuslichen u. gewerbl. Zwecken,
Branntwein und Liqueure
in verschiedenen Sorten, insbesondere als Neuheit

Colanuss-Liqueur

rühmlichst bekannt durch seine erquickende, stärkende u. zugleich erwärmende
Eigenschaft, empfehle

Jul. Volz, Conditor.

Leutenbach.

Am Donnerstag den 12. Novbr.,
mittags 1 Uhr

verkauft Johannes Käfer Witwe im Aufstreich gegen Barzahlung:
2 Kühe, wovon eine großträftig, Gelb-
scheck, ein 1jähriges Rind, 1 Läufer-
Schwein, 11 Hühner, 2 Enten, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.



Winnenden.

Durch Gelegenheitskauf

kann ich Filzhüte in gangbaren Formen zu M. 1.— das Stk.,
Mädchenhüte noch billiger, verkaufen, u. empfehle solche bestens.
M. Volz.

Augenarzt Dr. Distler

Stuttgart, Friedrichsstr. 13

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden täglich 10-1 u. 3-5.

Sonntags nur vormittags.

Gesamtgewinne 40,000 Mark!
Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Stadtpfarrkirche zum
hl. Kreuz in Gmünd

Hauptgewinn in baar Geld 15 000 Mk.

Ziehung 15. Dezember 1891

und à 1 M. zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.



Verloren!
Vorige Woche ging
vom oberen
Sack an der Buchdruckerei
vorbei bis zur Bader'schen
Biegelei ein

Chering

verloren. Um dessen Zurückgabe
gegen gute Belohnung bei der Redaktion
ds. Bl. wird gebeten.

Winnenden.

Einen Kochofen

von außen und einen von innen heiz-
bar hat zu verkaufen G. Mann.

Winnenden.

Eine gebrauchte
Angersmühle

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Donnerstag den 12. Nov.** im Gasthaus z. Ochsen dahier stattfindenden

Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Der Bräutigam:

David Wagner
von Höpfigheim.

Die Braut:

Friederike Kirhdörfer
von Bürg.

Die Hochzeitsväter:

Gottlob Wagner,
Jakob Kirhdörfer
Friedrichs Sohn.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Haag z. Ochsen.

Fondants, Marzipan, Schokoladen-Consekt, wie auch gefüllte Sachen und Figuren von edlem Geschmack, Doppelpfiste 6 *Ma*, 1/2 Kiste 3 1/2 *Ma*
Kaiser-Consekt, sehr beliebt Kiste 3 1/2 *Ma*
Wein-Consekt, Kiste 4 *Ma*
Honigkuchen in Kisten 3, 5, 8 und 10 *Ma*, feinsten Qualität, Händlern sehr empfohlen.

Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme oder vorheriger Einserdung des Betrages. **S. Lissauer,** Dresden 16.

A. Köstler, Winnenden



Uhren aller Art in Gold & Silber
Reparaturen billigst.

Winnenden.

Zu vermieten

auf Lichtmeß ein Wohnzimmer mit Küche, Keller und Bühnenraum. Messerschmied **Gießer.**

Winnenden.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 14. Nov.** im Gasthaus zum **Stern** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier freundl. einzuladen.

Der Bräutigam:

Adolf Groß.

Die Braut:

Karoline Müller.

Die Eltern:

Hebamme Groß.

Witwe Müller.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch höflichst ein

Utermann z. Stern.

Winnenden.

Feuerfeste Ofen- und Herdplatten

billigt bei

G. Häusermann.

Winnenden.
Kalender
1892
in reicher Auswahl
billigt bei

E. Huss,
Buchdr.

Verbesserte Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: **G. Hahn, Seifensieder.**

Zur Acht mit der Marke „Anker!“

Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorrätig in den meisten Apotheken.

Christbaumconsekt

von hochfeinem Geschmack, großes Musterfortiment, die Kiste mit 400 bis 450 Stück Inhalt für 2 1/2 *Ma*

Landesnachrichten.

— **S. Maj. der König** hat unterm 6. Nov. bestimmt, daß das Inf. Reg. König Wilhelm (6. württ.) Nr. 124 und das Ul. Reg. König Wilhelm (2. württ.) Nr. 20 fortan folgende Bezeichnung führen: Inf. Reg. König Wilhelm I. (6. württ.) Nr. 124, Ul. Reg. König Wilhelm I. (2. württ.) Nr. 20.

— Infolge der am Seminar zu Rünzelsau vorgenommenen Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Schulamtsjünglinge zu Vernehmung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:

Emil Wildenberger, Winnenden,
Ernst Gießer, Winnenden.

Dienstverledigungen: Die Hauptlehrstelle an Klasse V der Realschule in Göppingen, Verpflichtung zu 28 Wochenstunden, Geh. 2830 *Ma*, nebst 190 *Ma* Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 14 Tage, die Pfarrei Obernheim, Del. Spaichingen, Eint. 4083 *Ma* 42 *S*, die Pfarrei Lomerdingen, Del. Ulm, Eint. 2738 *Ma*, die Pfarrei Rohrdorf, D. A. Nagold, im Landkapitel Forb, Eint. 1867 *Ma*, M. L. je 4 Wochen.

Stuttgart, 9. Nov. Von den einundfünfzig Abgeordneten der zweiten Kammer, die gegen die Ausmerzung der Privilegierten aus der Kammer stimmten, waren notabene 23 Adelige, 8 Geistliche, der Universitätskanzler, 14 Beamte, 10 Schultheißen. Die fünf Abgeordneten Baur, Auer, Vaya, Säger u. Göy, die dem unabhängigen Bürgerstande angehörig, gegen den Antrag Ebner stimmend, machen also noch nicht 10 pCt. der Antragsgegner aus.

Stuttgart, 9. Nov. Berliner Blätter melden: **Frhr. v. Seyr-Schweppenburg**, Oberstlieutenant und Kommandeur des hannoverschen Husarenregiments Nr. 15, wurde vom König Wilhelm von Württemberg zu seinem Landstallmeister ernannt und begiebt sich schon in diesen Tagen auf seinen neuen Posten nach Stuttgart. **Selbstverständlich** scheidet Oberstlieutenant **Seyr v. Schweppenburg** aus dem preussischen Heeresdienst aus.

Stuttgart, 10. Nov. Die am 1. Sept. zur 1. und die am 29. Sept. zur 2. Uebung beim Fußart. Bat. Nr. 13 eingerückten Ersatzreservisten wurden nach Ablauf der Uebungszeit gestern vom Art. Schießplatz Hagenau in die Heimat entlassen. Das Ausbildungspersonal lehrte zugleich in die Garnison Ulm zurück.

Stuttgart, 10. Nov. Ueber den gestern hier ausgebrochenen Buchdruckerstreik kann kurz berichtet werden, daß, soweit sich die Lage bis jetzt übersehen läßt, die Prinzipale mit Zuversicht hoffen können, den Zustand erfolgreich zu befehlen.

Stuttgart, 9. Novbr. An dem Lokalzug Nr. 939, ab in Stuttgart abends 6 Uhr 28 Min., wurde letzten Samstag auf halber Strecke zwischen

Cannstatt und Zellbach die Maschine unbrauchbar, so daß der Zug auf freiem Felde stehen bleiben mußte. Es dauerte geraume Zeit, bis ein Bote nach Zellbach gelangte und die aus Waiblingen requirierte Hilfsmaschine eintraf, um den stedengebliebenen Zug weiterzubefördern. Die nach Schorndorf mit diesem Zuge reisenden Fahrgäste trafen mit einstündiger Verspätung an ihrem Reiseziel an.

Stuttgart, 9. Nov. (Sozialdemokratischer Parteitag.) Die gestern hier stattgehabte Landsoversammlung der sozialdemokratischen Partei Württembergs war von 128 Delegierten besucht. Die Stuttgarter führte den Vorsitz. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß Württemberg 81 Mitgliedschaften mit über 4000 Mitgliedern zählt. Der Vorsitzende berichtete über den Aufschwung des Parteiorganes „Schwäbische Tagwacht“. Die Versammlung faßte einige Beschlüsse, welche auf Verbesserung der Organisation und Agitation der Partei im Lande abzielen.

Von den Fildern, 8. Nov. Bei Plattenhardt kam es in den letzten Tagen zwischen Wilderern einer-, Landjägern und Forstschutzwächtern andererseits zu einem kleinen Zusammenstoß, bei dem von den Waffen Gebrauch gemacht wurde. 5 der Wilderei verdächtige Personen wurden in Haft genommen. Die k. Staatsanwaltschaft hat gestern an Ort u. Stelle eine Untersuchung vorgenommen.

Feuerbach, 10. Nov. Heute Nachm. 4 Uhr wurde im Feuerbacher Tunnel ein Schaffner eines durchfahrenden Zuges gefunden, dem beide Füße unterhalb des Knies abgefahren waren. Nach ärztlicher Hilfe durch den hiesigen Arzt wurde derselbe 4 Uhr 30 Min. in besonderem Wagen nach Stuttgart verbracht.

Hall, 7. Nov. Vor zahlreich besuchter Wählerversammlung entwickelte heute nachmittag im Gasthof zum Ritter der Kandidat der Volkspartei für den 11. Reichstagswahlkreis, **Gutsbesitzer Hartmann-Wadershofen**, sein Programm. Unter Berufung darauf, daß er der Volkspartei angehöre, aber kein Umstürzler sei, will H. vor allen Dingen darauf hinwirken, daß die dem Volke durch das Gesetz gewährtesten Rechte nicht verkürzt werden dürfen und das allgemeine, geheime Wahlrecht ohne amtliche Beeinflussung unter Einführung von Wahllovers demselben erhalten bleibe. Ferner ist H. gegen die fünfjährigen Wahlperioden für den Reichstag, dagegen für zweijährige Präsenzzeit bei der Infanterie, für Offenlichkeit des Verfahrens bei der Militärgerichtsbarkeit, für Abänderungen beim Invalditäts- und Altersversicherungsgesetz nach praktischen Erfahrungen, für Hebung von Landwirtschaft und Gewerbe durch Handelsverträge, für billige Justiz (Herabsetzung der Gerichtskosten), für Einführung einer progressiven Einkommenssteuer, sowie Reichseinkommenssteuer, für größere Sparsamkeit bei den Disziern-

pensionierungen u. für Ermäßigung der Branntweinsteuer im gewerblichen Betriebe, beziehungsweise für vollständige Steuerbefreiung beim Kleinbetrieb oder beim Hausbedarf. Am Schluß weist Redner die gegen ihn bei der Dehringer Landtagswahl erhobenen Verdächtigungen zurück. Nicht Ehrgeiz, sondern die freibeitliche Sache des Volkes habe ihn zur Annahme eines Mandats für den Reichstag bestimmt, daß er im Fall der Wahl voll u. ganz erfüllen werde. In längerer Rede empfiehlt der Land- und Reichstagsabgeordnete **Konrad Haufmann-Stuttgart** die Kandidatur **Hs.** als den Mann aus dem Volk, dabei den Standpunkt des seitherigen Abgeordneten, **Prof. Leemann**, das Verhalten der Beamten und Adelligen, sowie die Forderungen der Sozialdemokratie mit Bemerkungen streifend. Beide Redner hatten sich zahlreicher Beifallsrufe zu erfreuen.

— **Hr. Welter**, „Vorsitzender der deutsch-antifemischen Partei Württembergs und des Schwäb. Bauernvereins“, zeigt in der Ulmer Schn. B. an, die Schnellpost sei von 7. Nov. ab Organ der „deutsch-sozialen antifemischen Partei“ Württembergs und des Schwäb. Bauernvereins. Gleichzeitig giebt Hr. Welter bekannt, daß er seinen Wohnsitz nach Ulm verlegt habe. In einer weiteren Bekanntmachung werden seitens der „Deutsch-sozialen-antifemischen Partei, Ortsgruppe Stuttgart“ regelmäßige Les- und Erörterungsabende ausgeschrieben. Vor Kurzem hieß es, die Schnellpost sei an die Antifemiten um 60,000 *Ma* verkauft worden. Die Angaben der Zeitung selbst über Druck, Verlag und Redaktion sind, bis jetzt wenigstens, nicht geändert. (Druck und Verlag von **Gebr. Mülling** in Ulm. Red. **Hans Kleemann** in Ulm.)

Wolffegg, 6. Nov. Gestern wurde nach dem Anz. vom Oberl. ein 11jähriges Mädchen, Tochter des Schuhmachers Müller von Wassers, dahier zur Erde bestattet, das beim Sammeln von Moos zur Schmückung der Gräber am Allerseelentage von einer Otter gebissen wurde, in Folge dessen Blutvergiftung eintrat, woran das Mädchen unter unsäglichen Schmerzen den Geist aufgab.

Cheersbach. Die Frau des **Wagners Fischer** in Reichenbach, die von ihrem Mann in trunkenem Zustand mit einem Hammer geschlagen wurde, ist nicht tot, sondern nur schwer körperlich verletzt.

Weiler, D. A. Weinsberg, 9. November. Am Freitag nachmittags zwischen 12 1/2 u. 2 Uhr wurden dem Gemeindepfleger **Mulfinger** mittels Erbrechen seines Pulses etwa 200 *Ma* öffentliche Gelder von unbekannter Hand entwendet. Verdächtig ist ein fremder Handwerksbursche, nach dem nunmehr eifrigst gefahndet wird.

Heidenheim, 9. Nov. Die Braut des in Rom verhafteten **Klein**, der den Diebstahl in Blaubeuren verübte, befindet sich nach den Mit-

teilungen ihrer Angehörigen wieder in ihrem Dienst in Zürich. Sie soll nach dem ersten Verhör sofort freigelassen worden sein, weil sich ergab, daß sie lediglich keine Kenntnis davon hatte, daß Klein in unrechtmäßiger Weise sein Geld erworben.

In Unterstadion ist das Wohn- und Scheuergebäude des Bauern Bullinger abgebrannt. Große Stroh- und Futtermittelvorräte verbrannten. Ebenso sind in Mittelschleibach zwei aneinandergelagerte Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Ein fünfjähriger Knabe soll den Brand durch Zündeln verursacht haben.

Heimdingen soll heuer an Obst allein 30,000 M. gelöst haben; der Ertrag der Hopfenenernte wird auf eine ähnliche Summe berechnet.

In Bailsingen bei Obingen brannten von 2 Scheuern die Dachstühle ab.

Stöpingen, 7. Nov. Hier wurde heute ein erst 32 Jahre alter Brauerknecht zu Grabe getragen, der an Blutvergiftung nach nur 4 Tage langem Kranksein sterben mußte. Am linken Schienbein hatte er eine unbedeutende, nur linsengroße Wunde, der er keine weitere Beachtung schenkte. Am Samstag rötete sich dieselbe ganz bedenklich und er selbst fühlte sich matt und krank. Der gerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung. Eine Operation hatte nicht den gewünschten Erfolg; am Mittwoch starb der Mann, ein fleißiger und treuer Diensthofe, der seit fünfzehn Jahren bei seinem gegenwärtigen Dienstherrn ist.

Auf den Rgl. württembergischen Staatsbahnen wurden im Monat September 1891 befördert: 1,764,407 Personen (+ 150,541 gegen 1890), 430,318 Tonnen Güter (+ 9774). Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1,312,238 Mark (+ 66,735 M. gegen 1890), im Güterverkehr 1,841,848 Mark (- 46,299 M.), aus sonstigen Quellen 176,236 Mark (- 5000 M.), also im ganzen 3,330,322 M. (+ 15,436 M.). Vom 1. April bis Ende Septbr. 1891 beliefen sich die Einnahmen auf 19,105,824 M. (- 90,007 M. gegen 1890). Die Einnahmen der württemb. Post- und Telegraphenverwaltung an Postporto und Telegrammgebühren im Verwaltungsjahr 1891/92 betragen pro September 688,392 M. 6 S. (+ 12,925 M. 94 S. gegen 1890/91), pro April - August 3,617,688 M. (+ 71,420 M. 41 S.), pro April - September 4,306,080 M. 90 S. (+ 84,346 M. 35 S.).

Gestorben: 7. Novbr. zu Stuttgart Oberlehrer a. D. J. M. Schön; 9. Nov. zu Heilbronn Privatier Louis Hentges, 1848 Abg. zur Nationalversammlung für Heilbronn, 73 J. a.; 8. Nov. zu Walldorf Pfarrer a. D. Karl Friedr. Gotthold Stein, 1849 Pfr. in Spiegelberg, 1857 Pfr. in Rothfelden, 1870 Pfr. in Holzgerlingen, 1877 Pfr. in Walldorf, 75 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Nov. Der Voranschlag des Reichshaushalts balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1216 Mill. Die fortdauernden Ausgaben betragen 986 Mill., von den einmaligen Ausgaben fallen 70 Mill. auf das Ordinarium und 160 Mill. auf das Extraordinarium.

Berlin, 7. Nov. Dem Vernehmen nach ging dem Bundesrat ein Antrag Braunschweigs auf Erweiterung des § 184 des Strafgesetzbuches über das Feilhalten unzüchtiger Druckschriften, Abbildungen etc., sowie die Herstellung jeder Art und Feilbietung unzüchtiger Werke zu. Dem Bundesrat wird ferner ein Gesetzentwurf über jährliche Vorlegung eines besonderen Etats für die Schutzgebiete, für Kamerun, Togo und Südwestafrika schon für 1892/93, für Ostafrika vom 1. April 1894 ab beschäftigen.

Berlin, 7. Nov. Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß an den Reichskanzler, wonach der Kaiser aus dem vorgelegten Berichte über die Ergebnisse der Verwaltung während der Jahre 1888 bis 1890 befriedigt erseht, wie das Post- und Telegraphenwesen sich in stetig fortschreitender Entwicklung befindet und nach allen Richtungen den steigenden Anforderungen und Bedürfnissen des Verkehrs gerecht zu werden weiß. Namentlich habe der Kaiser das Fernsprechwesen im Auge, dessen Entwicklung die anerkanntwertigen Leistungen früherer Jahre weit hinter sich zurücklassen. Nicht minder habe er mit Interesse von der Erweiterung der Postdampfschiffsverbindungen Kenntnis genommen. Die Gehaltsaufbesserungen unter den mittleren Beamten haben ihn mit besonderer Befriedigung erfüllt; er erkenne umso mehr an, daß trotz der erforderlichen Aufwendungen der Reinüberschuß gestiegen sei und nehme Veranlassung, sämtlichen Beteiligten seine Anerkennung auszusprechen. 5264

Berlin, 9. Nov. Auf konservativer Seite wird, wie man hört, beabsichtigt, die jüngsten Vorgänge in der Berliner Börsen- und Bankwelt demnächst im Reichstag zur Sprache zu bringen.

Berlin, 6. Nov. Nunmehr ist auch der Etat für das preussische Reichs-Militär-Kontingent u. die in die preussische Verwaltung übernommenen Kontingente anderer Bundesstaaten erschienen. Soweit bekannt wird, übersteigt die Summe der ordentlichen Ausgaben, welche sich etwa auf 328 Millionen Mark belaufen, den Ansatz für das laufende Etatsjahr um etwa 6 Millionen Mark. Die Summe der einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat soll 30 Millionen Mark übersteigen und hinter dem diesjährigen Ansatz um über 3 Millionen Mark zurückbleiben. Dagegen sollen die einmaligen Ausgaben im außerordentlichen Etat die Summe von 80 Millionen Mark übersteigen und ein Mehr von 63 Millionen Mark erfordern. Bekanntlich sollen diese Ausgaben aus der Anleihe gedeckt werden. Es dürfte sich bestätigen, daß die Naturalverpflegung, wie die Geldverpflegung der Truppen sehr beträchtliche Erhöhungen erforderlich gemacht haben. Die Militäretats für Sachsen, Württemberg und Bayern liegen noch nicht vor. In wenigen Tagen wird das gesamte Etatsmaterial dem Bundesrate zugegangen sein und es sind dann alle Vorkehrungen getroffen, um die Beratungen über den Etat in den Ausschüssen wie im Plenum des Bundesrates ununterbrochen zu fördern und zum Abschluß zu bringen. Nach Lage der Dinge dürften indessen mindestens zwei volle Wochen nach der Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten vergehen, bis der gesamte Etat für das nächste Rechnungsjahr demselben zugegangen sein wird. Nimmt man hinzu, daß den Abgeordneten tagelang Zeit gelassen werden muß, um sich mit dem Etat vertraut zu machen, so dürfte kaum die erste Lesung desselben noch in diesem Monat stattfinden können.

Berlin, 9. Nov. In Wien beginnen am 20. Nov. die Zollverhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und Italiens mit der Schweiz.

Nunmehr ist auch der Etat für das württemb. Armeekorps auf das Jahr 1891-93 im Bundesrat erschienen. Die fortdauernden Ausgaben belaufen sich auf 17 Mill. M. und übersteigen jene des laufenden Etatsjahrs um etwa über 300,000 M. Die Summe der einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat beläuft sich auf rund 400,000 M. und bleibt hinter der diesjährigen um über 700,000 M. zurück. Dagegen belaufen sich die einmaligen Ausgaben im außerordentlichen Etat auf 2 1/2 Millionen M. Bis auf einen geringen Rückstand liegt jetzt der gesamte, wenigstens der auf das nächste Rechnungsjahr bezügliche Etatsstoff dem Bundesrat vor. Mit dem 7. Nov. haben denn auch die Ausschusberatungen über den Etat begonnen und sie sollen jetzt ohne Unterbrechung fortgesetzt werden; es ist deshalb die Ausschusberatung über das Trunkfuchtsgesetz, welche für 7. Nov. angelegt war, auf 8 Tage verschoben worden.

Den Berliner Polit. Nachrichten zufolge liegt es im Plane, in Zukunft zu den Uebungen der Reserve und Landwehr mehr Mannschaften des Beurlaubtenstandes heranzuziehen als bisher. Die Absicht soll dahin gehen, außer den besonderen Uebungsklassen wie Offiziersaspiranten, ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Offiziersaspiranten sind, Volksschullehrern etc. durchschnittlich jeden Mann im Reserve- und Landwehrverhältnis je eine Uebung von 14tägiger Dauer durchmachen zu lassen. Es dürfte sich dieser Plan, der natürlich neue Geldebewilligungen im Militäretat voraussetzt, um so eher verwirklichen lassen, als bekanntlich durch ein gegenwärtig dem Reichstage zur Beratung vorliegendes Gesetz für die Familien der Bedürftigen unter den zu den Uebungen eingezogenen Mannschaften gesorgt werden soll.

Berlin, 9. Nov. In einer Vorstandssitzung des Kolonialvereins zu Hannover wurde heute eine Depesche Wisemanns mitgeteilt, in welcher es heißt: Ich beabsichtige nur Aufschub, nicht Aufgabe meiner Dampferexpedition.

Bezüglich der Ausbildung der jungen Feld-Artillerie-Offiziere in einem 9 1/2 monatlichen Lehrkursus auf der vereinigten Artillerie- u. Ingenieurschule soll eine Aenderung eintreten. Die Ausbildung bewegte sich vorwiegend in theoretischer Richtung und hatte den Nachteil, daß die Offiziere dabei für einen der wesentlichsten Dienstzweige der Feld-Artillerie - das Schießen - ausreichende praktische Kenntnisse und Erfahrungen nicht erwerben konnten. Es sollen daher sämtliche hier

in Betracht kommenden Artillerie-Offiziere einen viermonatlichen Lehrkursus bei der Feld-Artillerie-Schießschule absolvieren, wo sie selbst schießen lernen und in der Kenntnis und Behandlung des Materials unterwiesen werden sollen. Dagegen kommt der Besuch des unteren Coetus der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule in Fortfall. Durch diese Einrichtung werden die gedachten Offiziere nur 4 anstatt bisher 9 1/2 Monate dem Frontdienst durch die Ausbildung entzogen werden. Selbstverständlich wird durch diese Einrichtungen eine Verstärkung des Lehrpersonals der Feld-Artillerie-Schießschule erforderlich.

Berlin. Deutsche Antislaverei-Lotterie. Viele Anfragen bei dem General-Debitur dieser Lotterie betreffs Verlegung der Ziehung der ersten Klasse veranlassen denselben, uns um die Veröffentlichung zu bitten, daß die Ziehung dieser großen Geld-Lotterie, welche bei 200,000 Losen mit 18,930 Gewinnen ausgestattet ist, programmäßig vom 24. bis 26. Nov. stattfindet. Es sind bis heute schon über die Hälfte der Lose abgesetzt und, da wie bekannt kurz vor Ziehung die Bestellungen auf Lose erst gemacht werden, so ist die Verlegung dieser Lotterie durchaus ausgeschlossen.

Die Gerüchte über eine Verlegung haben Bezug auf eine Lotterie zur Erbauung eines Krankenhauses in Deutsch-Ost-Afrika, veranstaltet von der evangelischen Missionsgesellschaft, welche nur Wertgegenstände, meistens Geschenke, auspielt und deren Ziehung vom 1. Okt. auf den 1. Mai 1892 verlegt ist.

Berlin, 10. Nov. Auf der Wanneseebahn sprang am Sonntag Abend ein Fahrgast nach der Ausfahrt des Zugs aus dem Bahnhof Steglitz aus dem Wagen und wurde sofort getötet. Die Person des Verunglückten ist unbekannt.

Berlin. Allgemeines Aufsehen erregte am Montag auf Bahnhof Friedrichstraße unter den mit dem Morgenzuge aus Eydahnen beziehungsweise Petersburg eingetroffenen Reisenden ein etwa zehnjähriger Knabe. Ueber seinem eleganten mit Pelz verbrämten Paletot trug der einen ebenso intelligenten wie vornehmen Eindruck machende Knabe ein in vier Sprachen, in Russisch, Deutsch, Französisch und in Englisch abgesetztes Plakat folgenden Inhalts: „Träger dieses, Dimitri Zubow, seit sechs Monaten eine verlassene Waise, befindet sich auf dem Wege zur Schwester seines Vaters, der Michaelowna Green in Chicago. Alle Menschenfreunde, welche auf Bahn oder Schiff Dimitri begegnen sollten, werden hierdurch inständigst ersucht, sich möglichst seiner anzunehmen, auf daß er glücklich sein Ziel erreiche. Kiew, 13./25. Oktober. Viele Freunde seines waderen Vaters.“ Der kleine Dimitri sah sehr munter aus und ließ es sich mit gutem Humor gefallen, daß die Leute ihn neugierig umdrängten.

Zwei Chefs der Berliner Wechselbank Friedländer u. Sommerfeld, die Gebrüder Felix und Siegmund Sommerfeld, erschossen sich heute Nachmittag. Einer soll sofort verstorben, der Andere schwer verwundet sein. Die Firma ist fallit. Der dritte Inhaber, Hermann Friedländer, weilt seit längerer Zeit wegen zerrütteter Gesundheit an der Riviera.

Die beiden Brüder Sommerfeld, welche sich bei einem Besuch der Kriminalpolizei, die den Zustand der Geschäftsbücher untersuchen sollte, zu erschließen versuchten, sind ihren Wunden erlegen. Der Prokurist der Firma, Griekle, war bisher nicht zu ermitteln, die Geschäftsverhältnisse scheinen ganz ähnlich zu liegen, wie bei Wolff.

In voriger Woche flog einem 11-jährigen Mädchen, als es bei einer Eisenbahnfahrt auf der Linie von Köln nach Trier zum Fenster hinausschaute, der Hut vom Kopf. Sofort zog das Kind die Notbremse, der Zug hielt und das Mädchen erhielt seinen Hut wieder, mußte aber wegen vorschriftswidrigen Gebrauches der Notbremse 30 M. Strafe zahlen. Jetzt hat das K. Betriebsamt in Trier - wohl in Anerkennung der raschen Entschlossenheit des Kindes und weil es nach seiner kindlichen Auffassung sich wirklich in Not befand - von der Strafe abgesehen und die Station Hillesheim in der Eifel angewiesen, den hintergelegten Betrag von 30 M. zurückzahlen.

Breslau, 8. Nov. Der Ausfuhrzoll aus Rußland auf Schweinefleisch u. lebende Schweine soll vom 15. Nov. ab auf das Doppelte erhöht werden.

Mainz, 6. Nov. Wegen eines Wignits wurde vor einigen Tagen hier ein anständig gekleideter junger Mann unter der Anklage, Zechprelleret verübt zu haben,

verhaftet und zwei Nächte und einen Tag festgehalten. Der angebliche so schwer gestrafte Preller, ein bedauernswerter armer Teufel, hatte in einer Wirtschaft ein Glas Wein für 20 S getrunken und als er bezahllen sollte, fand er nur 19 S in seiner Tasche.

Stettin, 9. Nov. Heute Abend gegen 5 1/2 Uhr brach im Stalle der 4. fahrenden Batterie des Feldart. Reg. Nr. 2 Feuer aus, das einen Teil des Stalls und die dort lagernden Futtermittel vernichtete. Die Pferde wurden sämtlich gerettet.

In Mittel-Europa bei Landstron vergifteten sich die beiden erwachsenen Töchter eines dortigen angesehenen Grundbesizers mit Phosphor. Beide Mädchen wurden von einer tiefen Leidenschaft für einen und denselben Mann erfaßt und gingen, da keine von dem Manne ihrer Liebe lassen wollte, gemeinsam in den Tod.

Aus Gruol, 7. Novbr., wird dem „Zoller“ gemeldet: 1200 Mark zur Aussteuer geschenkt erhalten hat eine hiesige Jungfrau Josephina Plätz; dieselbe dient seit 7 Jahren bei derselben Herrschaft in Freiburg (Breisgau) und hat unter 12 Bewerberinnen um ein Aussteuer-Stipendium, das ein Freiherr von Lamejan für arme brave Dienstmädchen zur Aussteuer gestiftet hat, den Sieg davon getragen. Außer sehr guten Zeugnissen konnte sie ein Sparkastenbuch mit 1000 M., welche sie bisher an ihrem Lohne erspart hatte, vorlegen. Das ist eine erfreuliche Thatsache in unsern Tagen, wo so manches Mädchen draußen in der Welt nicht bloß nichts erspart, sondern oft das Beste verliert. Da könnte man noch ein Kapitel über Kindererziehung einfügen, besonders über den Punkt, daß junge Leute nicht in Dienste kommen, wo sie ihre religiösen Pflichten vernachlässigen.

Speier, 7. Nov. Der Haupttreffer der Elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. im Betrage von 100 000 M. fiel auf Nr. 52,898. Das Loos wurde der „Sp. Ztg.“ zufolge von einem Speierer Lotterie-Geschäft an einen Maschinenheizer der hiesigen Spinnerei verkauft, der die Hälfte des Looses vor einigen Tagen an einen seiner Kollegen abtrat.

Bern, 8. Novbr. Die Voruntersuchung in Sachen des Brandausbruchs in Meyringen hat zu Tage gefördert, daß der Brand infolge unverantwortlicher Fahrlässigkeit der Witwe Katharina Brügger entstanden ist. Dieselbe wurde bereits verhaftet. Ebenso wurden fünf Pioniere verhaftet, welche auf der Brandstätte beim Begräumen des Schuttes seine Flaschenweine entwendet hatten.

Wien, 9. November. Das gemeinsame Budget für 1892 weist ein Gesamtbruttoverdienst von 139 142 886 fl. auf, das Nettoverdienst 96 314 198 fl., gegen das Vorjahr mehr 3 802 459 fl., das Heeresbudget 119,265,266 fl., demnach mehr 4 320 828 fl.: Marine 11 527 714 fl. Das Heeresbudget enthält eine Standesvermehrung für 1892 um 225 Lieutenants, sowie die Kompletierung von 14 Batterie-divisionen auf den Friedensstand.

Wien, 9. Nov. Die Delegationen begannen heute ihre Sitzungen. Der Präsident Fürst Schönburg hob die Thatsache des gesicherten Friedens hervor, durch dessen Erhaltung die gemeinsame Regierung sich ein großes Verdienst erworben. Auf Europa drücken die allgemeinen Rüstungen sowie der Kampf auf dem Gebiete der Staatsfinanzen. Wir bedürfen dringend des Friedens zwischen den Staaten und innerhalb, damit Europa sich nicht aufreibe, während andere Weltteile einen ungeahnten Aufschwung nehmen. Der Präsident schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Rom, 7. Nov. Die parlamentarische Friedens-Konferenz wurde heute geschlossen. Die Eröffnung des internationalen Friedenskongresses ist vom 9. ds. auf den 11. ds. Mts. verschoben. Dieselbe wird auf dem Kapitol stattfinden. Ferner macht die radikale Partei bekannt, daß die Eröffnung eines dritten Friedenskongresses irredentistischer Färbung am 22. Nov. stattfinden werde.

Rom, 9. Nov. „Diritto“ schreibt, die Friedenskonferenz habe die tiefe Klust zwischen Deutschen und Franzosen, wie zwischen Italienern und Oesterreichern eher erweitert als überbrückt.

Rom, 7. Nov. Die nächste Friedens-Konferenz wird in Bern stattfinden.

Mailand, 9. Nov. Rudini betonte in seiner Rede, das Budget habe eine einheitliche Gestaltung erhalten und das Gleichgewicht sei vollkommen hergestellt, ja sogar ein kleiner Ueberschuß erzielt worden. Man brauche zu keinerlei neuen Anleihen Zusucht zu nehmen. Die Regierung wisse jede Abänderung des Garantie-

gesetzes zurück. Italien werde allen Einfluß geltend machen, um den Frieden zu stärken. Der Minister versicherte sich dafür, daß die Souveräne von großer Mäßigung erfüllt seien. Italien habe die Tripel-Allianz erneuert, um den gegenwärtigen Zustand zu festigen, welcher geeignet sei, die Politik der Sammlung zu fördern. Mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben wir die Solidarität der Interessen und Anschauungen in solcher Art aufrecht erhalten und verstärkt, daß sie dauernde Spuren zurücklassen werden. Der Ministerpräsident sprach sodann von den Beziehungen zu England und Frankreich und sagte weiterhin, daß die guten Beziehungen Italiens zu Rußland der öffentlichen Meinung in letzter Zeit etwas wie ein Gefühl der Sicherheit und des Friedens gegeben haben.

Mailand, 9. Nov. In seiner heutigen Programmrede teilte Rudini den Abschluß des Handelsvertrags mit Deutschland mit und kündigte den bevorstehenden Abschluß des Vertrags mit Oesterreich an.

Die „Opinione“ veröffentlicht ein Schreiben des deutschen Reichstagsmitgliedes Böttcher, worin derselbe die Gefühle der Dankbarkeit ausdrückt, mit welchen die deutschen Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz Italiens verließen; dieselben hegten den Wunsch, die Arbeiten der Konferenz möchten dem Frieden Europas nützen, und empfänden Freude, daß sie zur engeren Knüpfung der freundschaftlichen Bande zwischen den Völkern Italiens und Deutschlands beitragen könnten.

Algier, 9. Nov. Ein furchtbarer Orkan wütete gestern Abend in ganz Algier. Die Stadt Algier wurde durch Wolkenbrüche überschwemmt, Frauen u. Kinder in den Straßen weggespült und ein großer Teil der Verkaufsläden eingerissen. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

London, 10. Nov. Die englische Presse nimmt einstimmig Rudinis Rede beifällig auf. Times besonders ist befriedigt durch den Satz über die Beziehungen zu Großbritannien. Der Standard zollt Beifall der Stelle über die päpstliche Frage und die guten Beziehungen mit Rußland und Frankreich, welche gleicherweise in Berlin und Wien befriedigen würden.

London, 10. Nov. Bei dem Lordmajorbankett erklärte Salisbury die Ergebnisse der irischen Politik als befriedigend. Bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten sei gegenwärtig nicht das kleinste Wölkchen vorhanden, das den Frieden bedrohe. Die Kriegsführung der Nationen scheine durch industrielle Konkurrenz und die erlöschenden Handelsverträge sich einem Handelskrieg zuzuwenden, wobei England zeitweise isoliert sein könne. Die amerikanischen Wahlen zeigten, daß die leichte Reaktion gegen den Schutz Zoll vorüber sei. England halte fest am Freihandel.

Rotterdam, 8. Nov. Laut einer bei hiesigen Getreide-Importeuren eingegangenen telegraphischen Meldung tritt das russische Weizenausfuhr-Verbot am 12. Nov. in Kraft.

Aus Antwerpen, 8. Nov. wird gemeldet: Der auf der Reise von Batum nach Antwerpen befindliche englische Petroleumdampfer Soh ist südlich von Cudda auf offener See verbrannt. Von der Besatzung wurden 16 Mann gerettet; 9 Personen, darunter der Kapitän nebst Frau und 2 Kindern, kamen um.

Madrid, 7. November. In der Provinz Valencia haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet.

Salonichi, 10. Nov. Zwei der reichsten Grundbesitzer wurden während des Mittagessens von einer Räuberbande überfallen u. in die Berge entführt.

Warschau, 9. Novbr. Nach einer vom russischen Finanzministerium auf eine Anfrage des hiesigen Börsenkomites erteilten Auskunft werden Raps, Delisaaten und alle Arten Hülsenfrüchte von dem vor einigen Tagen erlassenen Getreideausfuhrverbot nicht betroffen.

Warschau, 10. Nov. In voriger Woche wurden 60 Preußen und 50 Oesterreicher ausgewiesen. Der Minister des Innern verwies 6 katholische Geistliche wegen schädlicher Beeinflussung ihrer Gemeinden in das Innere des Landes und entsetzte sie ihres Amtes.

Calcutta, 9. Nov. Meldung des Bureau Reuter aus Port Blair: Während eines Wirbelsturms ging ein der indischen Marine angehörender Dampfer „Entreprise“ im Hafen unter. Von der Mannschaft sind siebenundsiebzig ertrunken, sechs wurden gerettet.

Kalkutta, 10. Nov. Der Wirbelsturm,

infolge dessen das Kriegsschiff Entreprise unterging, richtete schwerer Schaden auf den Andamanan-Inseln an. In den indischen Strafkolonien wurden 60 Sträflinge getötet, 200 verletzt.

Der Gouverneur v. Soden beabsichtigt nach der Post, eine größere Karawane nach Tabora zu entsenden, die vor allem die Stationen des Innern versproviantieren und Ablösung bringen soll. Man darf hoffen, daß dann bestimmte Nachrichten über die Zustände in den Wabehelgebieten hierher gelangen.

Gerichtssaal.

Frankenthal, 7. Nov. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagte ehemalige Hauptlehrer der hiesigen Taubstummenanstalt, Kadner, wurde für 7 weitere Fälle insgesamt zu 12 1/2 Jahr Zuchthaus verurteilt und der Lehrer der Anstalt, Henrich, wegen 2 weiteren Fällen insgesamt zu 2 1/4 Jahr Gefängnis.

Angesichts der zahlreichen Eisenbahnunfälle gewinnt ein Urteil an allgemeinem Interesse, welches dieser Tage die Strafkammer in Neurode fällt. Ein Stations-Assistent war wegen des Zusammenstoßes zweier Züge unter die Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes gestellt worden, doch wurde derselbe freigesprochen. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß die Angabe des Angeklagten, am fraglichen Tage 492 Züge expediert zu haben, durch die Beweisaufnahme bestätigt worden sei, woraus der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen habe, daß hier eine Ueberbürdung vorliege, welche die Schuld des Angeklagten ausschließe und die Freisprechung bedinge.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 9. Nov. (Landesproduktenbörse.) Am Weltmarkte sind die Forderungen für Brotrüchte infolge eingetretenen Ausfuhrverbots für alle Cerealien mit Ausnahme von Weizen aus Rußland in abgelaufener Woche erhöht worden. Die Gerichte erhalten sich, als ob ein Weizenausfuhrverbot oder Weizenausfuhrzoll von Rußland in den nächsten Wochen erlassen werde. Die Lager der Getreidestapelplätze sind überfüllt mit Vorräten aller Art, der Verbrauch infolge Wassermangels sehr klein, der Absatz in Mehl überall sehr gering. Die süddeutschen Märkte sind namentlich in Gerste und Hafer sehr gut besetzt, die Preise erfuhren abermals eine kleine Erhöhung. Die Börse ist gut besetzt; infolge hoher Forderungen wenig Geschäft, mit Ausnahme von Gerste, wovon ca. 10,000 Ztr. verkauft wurden. Dem Hopfenmarkt sind 70 Ballen zugeführt. Preis 80 M bis 120 M.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, württ. Land 24,10 M, russ. 26,25 M, Gerste Ia Rödrlinger 19,50—20 M, fränk. 19,40 M, bayrisch 19 bis 19,10 M, niederb. 18,75—20 M, Hafer gewöhnl. 15,40—15,70 M, prima 16—16,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 40 M, Mehl Nr. 0: 39,50 bis 40,50 M, Nr. 1: 37,50—38,50 M, Nr. 2: 35,50—36,50 M, Nr. 3: 33,50—34,50 M, Nr. 4: 30—30,50 M Kleie mit Sack 10 M 80 S pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 10. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr: 100 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 4—5 M — Zufuhr: 3000 Stück Filderkraut, Preis pr. 100 Stück 12 bis 15 M.

Hall, 7. Nov. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 4630 Zentner. Wir notiren per Ztr. Weizen 11,70—11,80 M, Dinkel 9—9,10 M, Gerste 8,50 M, 8,60 M, 8,75 M, Hafer 7,15 M.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 9. Nov. Güterbahnhof. Zufuhr: 38 Waggon = 7600 Ztr. Mostobst, (9 östr., 1 bayr., 28 Schweiz.), Preis per Waggon 900 M, per Ztr. 4 M 70 S (Schweiz. 790 bis 830 M und 4 M 10 S bis 4 M 40 S.)

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 9. Novbr. (Hopfenmarkt.) Die heutige Zufuhr betrug 70 Ballen. Verkauf fest zu unveränderten Preisen. Wir notiren für Prima 110—120 M, Mittelware 90—100 M, geringe Ware 80—85 M.

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße und farbige) Nr. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet robeit- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.